

SeelenLaute /72

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum

Kritisch, unabhängig, undogmatisch

Projekt-Schwerpunktthema 2025: *Vielfältig, kreativ, inklusiv – macht uns stark*

Erscheint 5-6 x im Jahr

Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionsort: Saarburg, Saarbrücken und Merzig

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SOMMERAUSGABE 2025

Zusammen sind wir sozial

SeelenWorte auf Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt a. d. Wstr.

Selbsthilfe-Point Seelische Gesundheit mit Beratung, Zeitung, Büchern & Outsider Art gut besucht



sw/at. Am 23. und 24. Mai war Selbsthilfe SeelenWorte RLP auf dem Rheinland-Pfalz-Tag 2025 in der Innenstadt von Neustadt an der Weinstraße mit eigenem Infostand in der Bereichsmeile „Zusammen sind wir sozial“ als landesweit tätige Organisation für seelische Gesundheit mit zwei Ansprechpersonen vertreten. Das jetzt alle zwei Jahre stattfindende Landesfest feierte in acht Themenbereichen unter dem Motto „Zusammen sind wir Rheinland-Pfalz“ und bot eine attraktive Mischung aus Information, Kultur und Unterhaltung. Mit dabei waren rund 300 Ausstellende, in der „Sozialmeile“ allein fast 50 und ein Großteil davon aus der direkten Gesundheitsselfthilfe. Fünf Hauptbühnen wurden bis Sonntagabend bespielt: mit SWR, RPRI/bigFM, Rockland Radio, Rheinland-Pfalz-Tag-Bühne und der Bühne Forum Zusammenland RLP.



Neue Elemente im Gesamtprogramm waren unter anderem das gelungene "Forum Zusammenland" (Demokratie, Ehrenamt, Selbsthilfe), Eröffnungs- und Tagesparaden, „Rheinland-Pfalz tanzt“ oder die Nacht der Museen. Bei freiem Eintritt kamen an den drei Tagen trotz zeitweisem Regenwetter fast 200.000 Besucher*innen in die pfälzische Weinmetropole. Veranstalter und Koordinatoren des 38. Landesfestes waren die Stadt, das Land mit der Staatskanzlei in Mainz und für den Selbsthilfesektor KISS Mainz mit der KISS Pfalz.



sowie als Eyecatcher auf Staffeleien eine Präsentation von original Outsider Art-Bildern aus der Region, in Kooperation mit dem europäischen Kunst-Inklusionsprojekt Art-Transmitter (EGFK e.V. Dortmund). Weit über einhundert Kontakte, Gespräche, Auskünfte und Beratungen wurden von uns geleistet. Die Teilnahme von SeelenWorte RLP wurde von der BAHN-BKK gefördert. Der Stand diente zudem als Angebot eines offenen Selbsthilfetreffs für unsere Mitglieder, Leser*innen und Freunde. Hier konnten wir beispielsweise aus dem Saarland Peter Schwarz (Foto o. re.) begrüßen.

Hier machte das Team um die Leiterinnen Frau Hollweck und Frau Bohmerich wieder einen guten Job und stand den Selbsthilfe-Ausstellern mit Rat und Tat zur Seite, neben dem Betrieb des eigenen großen KISS-Infozells (Foto o. li.). Noch gewöhnungsbedürftig war für alle der neue moderne, groß und offen konzipierte Sammelpavillon. Die damit versehene „soziale Meile“ war - am Anfang der RLP Tag-



Fläche nur dreihundert Meter ab Hauptbahnhof gelegen - in der Exterstraße schließlich sehr gut und adäquat positioniert und ausgestattet, was sicher zum Erfolg in der Akzeptanz, Kommunikation und Besucherfrequenz beitrug.

Gut vorbereitet und bestückt gab es am Infopoint von SeelenWorte RLP am Freitag durchgehend von 16.30 bis 19 Uhr und am Samstag von 11 bis 19 Uhr beim Zweierteam Gangolf und Karina rund ums breite Themenfeld

Seelische Gesundheit (psycho-soziale Beeinträchtigung, Diagnosen, Hilfeoptionen, betroffenennahe Literatur, Psychiatrieerfahrungen usw. oder auch zu Kreativität als Genesungsoption und unserem Jahresprogramm mit Workshops oder Seminarfahrten) geballte originäre Selbsthilfeinformation und Erfahrungsaustausch, gedruckte Kurzreferate oder die aktuelle Zeitungsausgabe der SeelenLaute gratis zum Mitnehmen, eine Bücher- und Medienauswahl auf Spendenbasis

Prominenteste Gäste waren schon gleich am Freitagnachmittag der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (Foto re.), der unser vielfältiges Engagement und hervorgehoben unsere Selbsthilfe-Zeitungsarbeit lobte; im Weiteren Oberbürgermeister Marc Weigel, oder am Samstag ebenso herzlich im Wiedersehen und Gespräch Sabine Bätzing-Lichtenthäler (Foto li.), die SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag.



Im internen Resümee von Selbsthilfe SeelenWorte RLP in der nachfolgenden Woche wurde unsere Aussteller-Präsenz in der Evaluation bei aller anstrengender Arbeit und Mühe in Vorbereitung, Vor-Ort-Einsatz oder auch in der Terminbewerbung mit einem Sonder-Flyer als sehr lohnend und nachhaltig bezeichnet, sodass den tüchtigen Aktiven Karina Kunze und Gangolf Peitz ein ausdrückliches Dankeschön gilt. Übrigens erfuhren unsere (heute im ganzen deutschsprachigen Raum gelesene) kostenlose SeelenLaute-Selbsthilfezeitung und der freie digitale Monatsnewsletter Seelische Gesundheit (der saarländischen Partner-Selbsthilfeorganisation SeelenLaute Saar) in Neustadt an der Weinstraße beachtlich großes Interesse und auch im Nachgang noch zahlreich neue Leser*innen und Abonnierungen.

„Meine Wurzeln“ frei gemalt

Fruchtbarer Selbsthilfenachmittag in Saarburg



at/sl. Die Pfeife des geliebten Großvaters, ein reales Baum-Wurzelgeflecht, der Tod eines Angehörigen als Erinnerung an die eigene Herkunft oder das Geburtshaus im Eifeldorf als innere Quelle – so und in weiteren Motivfacetten setzten die Teilnehmenden das Workshopthema ideenreich in ausdrucksstarke individuelle Acrylbilder vor Ort um.

Behutsam besprach die Gruppe die spontan entstandenen persönlichen Kunstwerke unter dem Aspekt positiver seelischer Verarbeitung von persönlichen Erfahrungen, Gefühlen, Gedanken. Werner Scherer (Foto oben, li.), Freier Künstler & Ergotherapeut a.D. aus Alzey leitete den Kurs als Referent und stand den Aktiven mit praktischem Rat zur Seite.



Zum beliebten Nachmittag im Saarburger Soziokulturellen Zentrum KulturGießerei hatte Veranstalter SeelenLaute Saar in Kooperation mit der rheinland-pfälzischen Partner-Selbsthilfe SeelenWorte am Mittwoch, 14. Mai 2025 eingeladen, als wiederkehrende Projektmaßnahme der Reihe „Malen – hilft!“, unterstützt von der GKV Gemeinschaftsförderung

Selbsthilfe Saarland. Das freie expressive Malen fand inspirierend im Innenhof der ehemaligen Glockengießerei statt. Zusätzlich wurde im Seminarraum im Vorderhaus ein Bücher- und Informationstisch mit Beratung angeboten.

Hier traf man sich in der Pause bei Kaffee und Kuchen. Liedermacher Patric Ludwig steuerte live einige seiner Songs bei. Sechzehn ambitionierte Personen von nah und fern gestalteten einen nachhaltigen Erlebnistermin. Die befreundete Trierer SHG Seelenleben war mit einer Aktiven dabei. Kontakte wurden aufgefrischt und persönliche Kompetenz-, Wissenserweiterung sowie Vernetzung rege praktiziert.



TAG DER Selbsthilfe
#GemeinsamStark

Dienstag, 16. September 2025

66679 Losheim am See
Trierer Straße 14a
Praxishaus Dr. Doenges

13.00 – 17.30 Uhr
Mehrzweckräume



mit
FERDINAND MARTINELLI
Freier Musiker
und Pädagoge



und
TAMARA LEONHARD
Freie Autorin
und Lektorin

• Selbsthilfenachmittag

mit **Doppelworkshop Literatur & Musik**
zum Thema **MEINE WURZELN** aus der Reihe

Schreiben aus der Seele – hilft **Musik aktiv – hilft**

Wir schreiben Kurzgeschichten & musizieren mit Instrumenten (können mitgebracht werden) und Gesang. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Tagesmoderation, Organisation, Büchertisch: Gangolf Peitz (BKS Saar)
Begrenzte verbindliche Teilnahmepätze (nach Anmelde- und
Gebühreneingang). Je Kurs 7,50 €, bar vorab oder überweisen aufs
Selbsthilfe- und Spendenkonto SH SeelenLaute,
IBAN DE56 5935 0110 1370 2137 44
Freundlich unterstützt aus Mitteln der GKV-
Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland

PROGRAMM

(Einlass ab 12.40)

13.00 Begrüßung, Infos

13.15 – 17.15

2 PARALLEL-KURSE

*Literatur mit Tamara
Musik mit Ferdi*

15.00 – 15.30

PAUSE FÜR ALLE

Kaffee/ Kaltgetränk frei

*Bücher- und Infotisch
(Spendenbasis)*

16.30 – 17.15

**Gemeinsame Ergebnis-
präsentation mit
Kurzesungen & Musik
live – Abschlussrunde**

VERANSTALTER

Selbsthilfe SeelenLaute Saar
Selbsthilfe für seelische Gesundheit
sh_selenlaute-saar@email.de

In Zusammenarbeit mit
ART-TRANSMITTER.DE

friere

ich friere friere, bitterlich
ich – einsam verlassen
weine weine
schon längst nicht mehr

die augen, alles schwarz
nirgendwo ein ich
die nacht so still, so fahl
von tränen leer

Wolfgang Hille

ich trinke schlaf
aus uns heraus
das gras hält still
ich küsse steine

süßes nichts
küsse die erde
dich
die welt

Selbsthilfe meets Poetry Slam #3 in Saarbrücken

Kai Bosch aus Stuttgart war im Juni mit Lesung & Seminar bei SeelenLaute Saar



at/bks/sl. Zum dritten Mal hatte Veranstalter Selbsthilfe SeelenLaute Saar die Freude, den baden-württembergischen Bühnendichter, Autor, Kommunikationswissenschaftler & Inklusionsbotschafter Kai Bosch als Referent eines spannenden Nachmittags in Saarbrücken am 11. Juni 2025 im Seminarraum 1 der KISS zu Gast zu haben. Zunächst gab es von Kai für die kleine ambitionierte Runde - eine Teilnehmende war eigens aus Trier angereist - in einer kurzen Lesung einige seiner Texte zu Inklusion und Teilhabe auf die Ohren, wobei die biografische Authentizität und die heitere Note beeindruckten. Als Special schuf und performte der Referent dann direkt nach Zuruf von Stichworten (darunter „seelische Gesundheit“) spontan einen zusammenhängenden, galant gemixten Text.

Der Vortrag diente als passender Input für den nachfolgenden Workshop, in dem geschrieben und die frischen (wie ebenso mitgebrachte) Texte vorgetragen und diskutiert wurden. Sensible nachdenkliche kurze Geschichten entstanden und wurden rund um Themenvokabeln wie „Selbsthilfe“, „Vertrauen“ oder Erinnerungen an persönliche first/latest/best/worst-Situationen zusammen erörtert. Herausgearbeitet wurde, wie aktives Schreiben eine helfende, lösende Kraft für Selbstfindung und Erlebnisverarbeitung als gesundes Ventil in Form z.B. eines klärenden (literarischen) Selbstgespräch-Textes sein kann, insbesondere in einer Gruppe unter kompetenter Anleitung auf Augenhöhe und mit Betroffenenkompetenz aller Beteiligten. Am Info- und Büchertisch wies Gangolf Peitz auf einige ausgelegte neuere Titel wie das Praxiskonzept-Buch „Psychopharmaka reduzieren und absetzen“ und die englische Kunstzeitschrift RAW VISION (zu so genannter Outsider Art, mit Psychiatererfahrenen-Kunst) hin, wie auf die aktuelle Selbsthilfe-Zeitung SEELENLAUTE. Der besondere Termin konnte dank Förderunterstützung seitens der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland stattfinden. Im Anschluss saß man noch gemütlich in einem Café in der City zusammen und ließ Kai wie einen Freund (nur ungern) weiterziehen. Aber sein nächster Bühnenauftritt wartete bereits – beim Best of Poetry Slam-Abend in Köln.

Weltgesundheitsorganisation pocht auf Stärkung der Betroffenenrechte Paradigmenwechsel bei der WHO – Plädoyer gegen zwangsweise Elektroschocks

Gastbeitrag von Peter Lehmann

Dr. phil. h.c., Dipl.-Pädagoge, Inhaber des Antipsychiatrieverlags. Patientenvertreter im G-BA

März 2025 publizierte die WHO ihre neue »Guidance on Mental Health Policy and Strategic Action Plans« (zu deutsch: »Richtlinie für die Politik zur psychischen Gesundheit und strategische Aktionspläne«). Darin spricht sie sich für einen Paradigmenwechsel im psychosozialen Bereich aus. Sie kann einschließlich übersetzter Teile unter www.peter-lehmann.de/docu/w-r.htm nachgelesen werden. Die WHO stellt jetzt die Menschenrechte in den Mittelpunkt ihrer Forderung nach grundlegenden Veränderungen in der globalen Politik zur psychischen Gesundheit. Als sie ihre neue Richtlinie weltweit publik machte, hielt WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus (Foto rechts), ein Immunologe und zuvor Gesundheitsminister in Äthiopien, die Eröffnungsrede. Die Systeme der psychischen Gesundheit seien veraltet, unterfinanziert und nicht mit evidenzbasierten Praktiken und Menschenrechtsstandards vereinbar, erklärte er und sagte:



Dieser Leitfaden zur Politik im Bereich psychischer Gesundheit und zu strategischen Aktionsplänen bietet den Ländern einen umfassenden Weg zur Reform der Politik im Bereich psychische Gesundheit. Dies geschieht im Einklang mit einem wachsenden Konsens über die Bedeutung von rechtsbasierten, personenzentrierten und genesungsorientierten Ansätzen, die Autonomie und Würde betonen und gleichzeitig Menschen mit Lebenserfahrung in die Planung und Entscheidungsfindung einbeziehen ... Diese Publikation zeugt von den unschätzbaren Beiträgen der Menschen mit gelebter Erfahrung (mit psychischen Krisen – P.L.), deren Stimmen und Erkenntnisse für diese transformative Agenda von zentraler Bedeutung sind. Es sind ihre Geschichten, ihre Widerstandsfähigkeit und ihr Engagement, die die Dringlichkeit dieser Arbeit untermauern und uns auf dem Weg zu einer integrativeren und mitfühlenderen Welt inspirieren. Dieser Leitfaden ist eine unverzichtbare Ressource für politische Entscheidungsträger, Praktiker und Interessenvertreter gleichermaßen und bietet praktische und umsetzbare Strategien, um den Fortschritt zu beschleunigen und gleichzeitig die Rechte und die Würde der Hilfesuchenden zu schützen.

Die WHO fordert eine Abkehr von der übermäßigen Abhängigkeit von Psychopharmaka im psychosozialen Bereich. Rechtliche Betreuer und Betreuerinnen sollen nur noch in Einklang mit dem Willen der Betroffenen und ihren Präferenzen über die Behandlung der von ihnen Betreuten entscheiden dürfen. Letztere sollen informiert werden über unerwünschte Wirkungen einschließlich des schwerwiegenden Entzugssyndroms, das beim Absetzen von Antidepressiva und Neuroleptika auftreten kann, außerdem Unterstützung erhalten für ein sicheres Absetzen. Eine Aussage der WHO bezieht sich speziell auf Elektroschocks. Aufsichtsbehörden müssen sicherstellen, »dass schwerwiegende, invasive oder irreversible Eingriffe (z.B. Psychochirurgie, Elektrokampftherapie) nicht oder nur mit freier und informierter Zustimmung vorgenommen werden.« Die Verabreichung von Elektroschocks an Kinder solle gesetzlich verboten werden.

Bald Elektroschocks für alle? Reaktionäre Tendenzen im Aufwind

Ebenfalls im März 2025 veröffentlichte »Der Nervenarzt«, das Organ des psychiatrischen Interessenverbands DGPPN, ein sogenanntes Consensuspapier (<https://doi.org/10.1007/s00115-025-01816-8>). Darin pochen Psychiater und Psychiaterinnen auf das Recht zur zwangsweisen Verabreichung von Elektroschocks gegen den natürlichen Willen der Betroffenen. Selbst sogenannte Erhaltungs-EKT, monatliche Elektroschocks auf Dauer, wollen sie diesen aufzwingen. Es sei allgemeiner medizinisch-wissenschaftlicher Konsens, dass zwangsweise Elektroschocks ethisch korrekt und ihre Wirksamkeit wissenschaftlich nachgewiesen seien. Damit stellt sich die DGPPN in exakte Opposition zur WHO.

Elektroschocks werden heutzutage mit modernen Apparaten und gleichzeitiger Gabe von Muskelrelaxanzien verabreicht, die Betroffenen mit Anästhetika betäubt. Das Wirkprinzip – die Auslösung eines Hirnkrampfes über die Durchleitung von Strom durch das Gehirn – ist jedoch unverändert, wie auch die erheblichen Risiken. Laut Herstellerinformation zählen hierzu »verheerende kognitive Folgen« und viele körperliche und psychische Schäden bis hin zu Verschlechterung psychiatrischer Symptome, Tötungsdelikten und Suizidalität. (Zur Information: 2020 publizierte Selbsthilfe SeelenWorte RLP die Broschüre »Zur Wiederkehr des Elektroschocks – Therapie oder Schädigung?«, www.peter-lehmann.de/eschock.pdf)

Das Erstarken der Elektroschockbefürworter in Deutschland geht einher mit dem Erstarken reaktionärer Bewegungen und liegt im weltweiten Trend von Angriffen auf Demokratie und Menschenrechte. Es gilt das Recht des Stärkeren. Nur wenige Psychiater wie Martin Zinkler, seit 2023 Mitglied des UN-Unterausschusses zur Verhütung von Folter, erheben noch ihre Stimme gegen psychiatrische Menschenrechtsverletzungen. Sollten sich die Elektroschockfreunde mit ihrem Wunsch nach zwangsweiser Ver-

abreichung von Elektroschocks unter denselben formalen Voraussetzungen wie Antidepressiva und Neuroleptika durchsetzen, droht eine Brutalisierung psychiatrischen Geschehens. Jede Verweigerung von Psychopharmaka könnten Psychiater mit Elektroschocks sanktionieren, wobei diese in der Regel nicht einmalig, sondern in 10er-, 20er- oder 30er-Serien verabreicht werden. Und denen, die nach Klinikentlassung gegen den Willen von Psychiatern ihre Psychopharmaka absetzen wollen, drohen Erhaltungs-Elektroschocks.

Wichtig wäre ein psychiatriepolitischen Widerstand einschlägiger Organisationen. Für die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP), die laut ihrer Website die Weiterentwicklung und Verbesserung menschenrechtsbasierter Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen favorisiert, scheint die gegenwärtige Entwicklung keine Rolle zu spielen. Bislang unbeantwortet blieb die Anfrage des Autors vom Mai 2025 an den DGSP-Vorstand: »Womit plant die DGSP beizutragen, dass sichergestellt wird, dass schwerwiegende, invasive oder irreversible Eingriffe wie zum Beispiel »Elektrokampftherapie« nicht oder nur mit freier und informierter Zustimmung vorgenommen und bei Kindern verboten werden?« Auch von anderen Organisationen hört man bisher keinerlei Unterstützung der menschenrechtsbasierten neuen WHO-Richtlinie, speziell keinen Protest gegen die Elektroschockpläne der DGPPN. Parallel zur Elektroschockkampagne instrumentalisiert die DGPPN die Gewalttaten und Anschläge der letzten Monate, um die Angst vor Menschen mit den Diagnosen »Schizophrenie« und »Psychose« zu schüren. Diese würden »ein gesichert erhöhtes Risiko aufweisen, eine Gewalttat zu begehen, insbesondere wenn sie sich in akuten Krankheitsphasen mit Wahnvorstellungen bedroht fühlen«, heißt es in ihrem von der DGSP unterstützten Positionspapier »Prävention von Gewalttaten« vom Juni 2025. Dass Zwangsmaßnahmen das Gewaltisiko steigern, Elektroschocks, Antidepressiva und Neuroleptika aggressives Verhalten verursachen können und das Gefühl, bedroht zu sein, im Falle im Raum stehender psychiatrischer Gewalt alles andere als eine wahnhaftige Vorstellung darstellt, spielt dabei keine Rolle. Leitsatz der DGPPN: »Die beste Maßnahme, um Gewalttaten durch Menschen mit psychischen Erkrankungen zu verhindern, ist deren konsequente Behandlung.«

• Angesagte Selbstschutzmaßnahmen

Für Menschen, die sich von unerwünschter psychiatrischer Behandlung und speziell Elektroschocks bedroht fühlen, ist es von zentraler Bedeutung, sich rechtzeitig mit einer Patientenverfügung zu schützen. Neuerdings bietet die DGPPN eine Musterverfügung an, hat dabei allerdings das Thema Elektroschock komplett ausgespart und arbeitet zudem mit der Produktion von Angst: Sie nennt mögliche schädliche Folgen unterbleibender Behandlung, verliert aber kein Wort über unerwünschte Behandlungsfolgen und verleitet so zur voreilenden Zustimmung zu Behandlungen gegen den eigenen Willen. In ihrem Lehrbuch »Elektrokonvulsionstherapie kompakt« propagieren die Befürworter dieser Maßnahme, auch eindeutige Voraussetzungen mit dem Argument zu ignorieren, es sei zweifelhaft, dass die verfügte Regelung noch dem mutmaßlichen Patientenwillen entspreche, und möglicherweise seien neue Schockverfahren entwickelt worden, die zum Zeitpunkt der Verfügung nicht vorherzusehen waren. Mit dieser Argumentation und dem Verweis auf eine nicht auszuschließende Lebensgefahr sollen bei entsprechender Gelegenheit ohne zu zögern trotzdem Elektroschocks verabreicht werden.

In Anbetracht dieser Bedrohungslage empfiehlt sich die Psychosoziale Patientenverfügung (www.peter-lehmann.de/psychpav.htm), mit Formulierungsvorschlägen sowohl für Menschen, die sich im Fall des Falles zwangsweise Elektroschocks verabreichen lassen wollen, als auch für Menschen, die diese Maßnahme in all ihren derzeitigen und zukünftigen Variationen ablehnen.

Gelungener länderübergreifender Selbsthilfenachmittag im Schammat Trier Mit Sinneserfahrungs-Spaziergang durch die Abteigärten, Information & Begegnung im Dorfzentrum

sl/sw/bks. Gemeinsam waren die saarländische Selbsthilfe SeelenLaute und die rheinland-pfälzische Selbsthilfe SeelenWorte mit einem neuen, überregionalen Selbsthilfenachmittag am Mittwoch, 4. Juni 2025 in Trier im Schammat-Dorfzentrum und in den benachbarten Gärten von St. Matthias, die sonst öffentlich nicht zugänglich sind. Das Programm beinhaltete einen einstündigen ruhigen "Sinneserfahrung"-Spaziergang, geleitet von Liane Schuler-Lauer (zertif. Gartengestalterin, Aktive im Wohnprojekt Schammat). Im Anschluss an den Abteigärtenbesuch gab es geselliges Zusammensein für Begegnung, Information und Erfahrungsaustausch im Pavillonbereich des DOZ, sowie einen kleinen



Literaturlisch im Haus. Der Selbsthilfetermin fand im Rahmen der Reihe „Meditatives & Bewegung“ als Projekt von SeelenLaute Saar, unterstützt von der GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland statt, in logistischer Zusammenarbeit mit SeelenWorte RLP. Tagesmoderation und Koordination konnte Gangolf Peitz vom Büro BKS Saar leisten. Teilnehmende aus Saarbrücken, den Landkreisen Saarlouis und Merzig-Wadern, Saarburg, Trier und Eifel waren dabei, darunter Freunde der lokalen Trierer SHG Seelenleben. Dank gilt nochmals Liane fürs Engagement vor Ort, inklusive Kaffee vom DOZ-Kiosk. Über unsere Präsenz freute sich in einem Gespräch im Büro auch die langjährige Leiterin des integrativen Wohnprojekts Schammatdorf e.V., Frau Anja Loch. – Gerne kommt man wieder hierhin nach Trier-Süd.



KALENDER SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

Über/regionale Termine, Workshops, Seminarfahrten, Infostände & mehr Selbsthilfearbeit für seelische Gesundheit in und aus Saarland und Rheinland-Pfalz. Innovativ, vielfältig, unabhängig, undogmatisch. Postanschriften: SeelenLaute Saar, Postfach 101226, 66302 Völklingen bzw. SeelenWorte RLP, c/o K. Kunze, Friedens- aue 24, 54439 Saarburg. Infos im Netz unter www.art-transmitter.de/ Termine. ANMELDUNGEN verbindlich bei sh_seelenlaute-saar@email.de. SMS/TEL.kontakt: 0178-2831417. Bankverbindung Teilnahmegebühren: SeelenLaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Platzbestätigungen erfolgen regulär per E-Mail oder SMS.

Für die internen Monatsmeetings in Saarbrücken, Saarburg und Trier sowie für Projektdurchführungen 2026 ff *Organisator*in/Koordinator*in* gesucht

So 7.9. Luxemburg-Grund: Art-Transmitter bei der Open Air-Galerie Kongscht am Gronn. Informelles Selbsthilfetreff-Angebot am AT-Stand *siehe SL 71, S.3*

So 14.9. Bostalsee (Pavillon bei Touristinfo) 11-17 Uhr: 8. Selbsthilfetag des LK St. Wendel. Info: KISS Saarland. Teilnahme von SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP mit Beratung, Literatur, SeelenLaute-Zeitung *FLYER liegt z.T. bei*

Di 16.9. Losheim am See, Praxishaushaus Doenges (Trierer Straße 14a, Ortsmitte), 13-17.30 Uhr: SeelenLaute-Nachmittag am bundesweiten Tag der Selbsthilfe, mit Doppel-Workshop Literatur und Musik *siehe FLYER S.2 Jetzt anmelden!*

Do, Fr 18./19.9. Münster, Kunsthaus Kannen, Alexianer Klinikum: Fachtagung Outsider Art. Seminarfahrt von SeelenLaute Saar, assistiert von Art-Transmitter. Unterstützt von der GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland. *Belegt!*

So 9.11. Püttlingen, Trimmtreff Viktoria, 10-17 Uhr: Selbsthilfe SeelenLaute Saar, gefördert von der Debeka BKK: Stand auf dem 9. Gesundheitstag, der Kurzvorträge, Workshops und fast 40 Aussteller bietet. *SONDERFLYER im Herbst*

Ausgewählte externe Selbsthilfe-Präsenzangebote

EA-Gruppe im Aufbau in Homburg, Treffen in Privatraum. Kontakt: Yvonne, Tel. 06841/692328. Interessierte sind willkommen und können sich gerne melden

Selbsthilfe SeelenWorte RLP (gegr. 2009). Sitz Saarburg. Rheinland-pfälzische Organisation für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Email zentral: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms Verwaltungsmitarbeiter: Karina Kunze. Projektleitung/Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Tel. 0178 2831417. Kontakt Saarburg: Patric, 06581-9971617. Website-Infos: art-transmitter.de und sekis-trier.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie (EGfK) e.V. Gelistet bei SEKIS Trier. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. rer. nat. Doenges (Losheim am See). Jahresbesprechung ist zum Jahreswechsel. SeelenWorte RLP ist eine rd. 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgemeiner Beratungs-, Gremien- und Medienarbeit an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) u.v.m. Interner Arbeits- & Besprechungstreff alternierend 1. Do im Monat, 14 Uhr Soziokult. Zentrum Saarburg oder 14.30 Uhr Trier, Multikult. Zentrum

Befürwortung der neuen WHO-Richtlinie aus Saarland und Rheinland-Pfalz: Umsetzung muss jetzt erfolgen

In Bezug auf die von Peter Lehmann (S. 3) beschriebene neue WHO - Gesundheitsrichtlinie zur Stärkung von Betroffenenrechten, haben sich Mitglieder und Gremienvertreter*innen der originären Selbsthilfeorganisationen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP sowie der Red. unserer Zeitung und ihrer Leserschaft in einem Online-Meeting am 14.7.2025 ausgetauscht. Demnach werden die erklärten Maßnahmen der Weltgesundheitsorganisation ausdrücklich begrüßt und ihre Umsetzung bei uns jetzt gefordert. Abgelehnt und moniert wird die extreme Gegenposition der DGPPN, insbesondere für psychiatrische Elektroschocks. In uns vorliegenden Zuschriften von Betroffenen, wie auch von aufgeschlossenen Angehörigen und therapeutischen Professionellen, heißt es unter anderem, der DGPPN (fehle) „es hier evident an Expertise, Verantwortungsbewusstsein, Patienten- und Menschenverständnis“. Solches Auftreten sei unhalbtun und erschwere Gewaltprävention und Problemlösung. Die bisherige Nicht-Positionierung der DGSP gegenüber der DGPPN wird in Stimmen aus unseren Selbsthilfeorganisationen als befremdlich und bedauerlich bewertet. In diesem Zusammenhang raten auch SL Saar und SW RLP zu einer PsychPaV nicht-psychiatrischer Formulierungsherkunft, wie als Vorlage (kostenfrei) unter www.peter-lehmann.de/psychpav.htm erläutert abrufbar.

Selbsthilfe SeelenLaute Saar (gegr. 2008), landesweit tätig seit 2011. Sitz Saarbrücken. Saarländische Organisation für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. sh_seelenlaute-saar@email.de, Tel. 0178 2831417 (Gangolf Peitz). Website-Infos: art-transmitter.de und selbsthilfe-saar.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der EGfK e.V. Gelistet bei KISS Saarland. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Partner deutsch-französischer Selbsthilfefreundschaft. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Donald Doenges. Jahresbesprechung zum Jahreswechsel. SeelenLaute Saar vereinigt über 100 Menschen. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgemeiner Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (z.B. Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) und Wettbewerbe. Kostenloser online Monats-Newsletter Seelische Gesundheit. Hrsg. print Selbsthilfezeitung mit SH SeelenWorte RLP. Interner Arbeits-/Besprechungstreff regulär 3. Do im Monat in Saarbrücken, 18.15 Uhr in der KISS – SH SeelenLaute Merzig-Wadern: Treff n.V. (Mitarbeitender: Johannes Blatt)

Psychiatrie in Westafrika

51w. Noch bis 11. August 2025 zeigt der Stuttgarter Menschen ohne Ketten e.V. im Museum MuSeele (Raum „Daneben“) im Christoph-Bad-Klinikum Göppingen eine Fotoausstellung zur Situation der Psychiatrie in Westafrika und der Hilfearbeit des Vereins dort vor Ort.
• www.menschenohneketten.de, Eva Sodeik-Zecha, Telef. 0711/39116960

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. Bankverbindung KONTO SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Wir sagen DANKEschön für jede eingehende Spende für unsere Selbsthilfearbeit!

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP. Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regulativen kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreis Merzig-Wadern *SL-Zeitung 72, 1. August 2025 (print) – Schlusssred./V.i.S.d.P.:* G. Peitz, Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektorat/Lektorat, Recherche, Archiv): EGfK e.V., Dortmund. **Druck:** RS Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr über 4.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis bzw. auf Spendenbasis.** Verteilung/Versand über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGfK. Regional feste Auslagestellen (u.a. **Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungstellen**). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Cafe Jederman, Nauwieser 19; **Merzig:** TRIAS, Gesundheitsamt; **Losheim am See:** Praxishaushaus Doenges; **Homburg:** TZ Café Goethe; **Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern:** Stadtbibliotheken; **Trier:** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammatdorf, Multikult. Zentrum; **Saarburg:** MGH Soziokult. Zentrum; **Mainz:** KISS; **Berlin:** Katharinenhof; **Gütersloh:** Recovery College; **Ludwigshafen:** Wichern-Institut; u.v.m. **Sowie auf Infoständen, Veranstaltungen, Treffs** unserer Selbsthilfen, über/regional. **Ser-Paket** per Post frei Haus für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen gegen **Spende 15 €.** BESTELLUNG (Email-jährlich nach Überweisung aufs o.g. Konto oder in Briefmarken an unsere Postadresse. **Autor:innen/Mitarbeitende** dieser Ausgabe: Y. Bettinger, W. Hille, P. Lehmann, G. Peitz, Red.Teams. **Bildnachweis** (Fotos/Abb.): S.1 G. Peitz; S.2 G. Peitz (außer Flyer); S.3 WHO (über P.L.); S.4 G. Peitz/SL-Archiv. **Vereinbarte Newsquellen:** art-transmitter.de, BKS Saar, SeelenLaute-Newsletter. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur wenn ZUVOR genehmigt, Quelle-benannt und mit Belegzusage!** © immer zu beachten. Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung + üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (Zusendung = Einverständnis). Nur ein Bruchteil vorliegender Texte kann bearbeitet und publiziert werden. Gastbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. Die Zeitung zahlt keine Honorare für Beiträge. Unverlangte Unterlagen können nicht retourniert werden. Postanschrift: SeelenLaute, Postfach 10 12 26, 66302 Völklingen. Thematisch und von Länge passende Text-/Bildbeiträge (keine Links) als formatierbare Datei mailen an: sh_seelenlaute-saar@email.de.

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung in 2025 für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, BKK ProVita, BKK ZF & Partner, BKK 24, Continentale BKK, Debeka BKK, Mercedes-Benz BKK und zwei weitere angefragte BKK**